

© Ulrich Stöckl

Bergbaumuseum Leogang

Hütten 10
5771 Leogang, Österreich

ARCHITEKTUR
Ulrich Stöckl

BAUHERRSCHAFT
Gemeinde Leogang

TRAGWERKSPLANUNG
Baucon ZT GmbH

öRTLICHE BAUAUFSICHT
Baumeister Haslinger GmbH

FERTIGSTELLUNG
2003

SAMMLUNG
Initiative Architektur

PUBLIKATIONSDATUM
27. Oktober 2005

Jurytext Architekturpreis Land Salzburg 2004

Die Erweiterung des Bergbaumuseums in Leogang stellt eine gleichermaßen bemerkenswerte wie sympathische Haltung dar. Prämiert wird ein Projekt, das auf lokale Eigeninitiative und dabei offensichtlich auf den rührigen Einsatz einer Person zurückzuführen ist, die den unschätzbaren Wert der über Jahrhunderte gehüteten und gesammelten „Reliquien“ des Bergbaues erkannt hat und ihnen einen angemessenen Platz schaffen wollte.

Die Erweiterung zeigt, dass es dem Initiator nicht vordergründig darum gegangen sein kann, sich ein Denkmal zu setzen. Das ist sympathisch. Das Konzept schafft nämlich ein Mehr an Ausstellungsflächen durch einen neuen „Raum unter Tag“, der sich an der Oberfläche nur durch begehbare Glasdeckenfelder abzeichnet. Der denkmalgeschützte Bau des Museums - ursprünglich ein Bauernhaus - bleibt dadurch als Solitär in einer dörflichen Struktur erhalten, die geformt ist durch kleine bäuerliche Einzelobjekte inmitten von Obstgärten. Mit der Bauaufgabe wurde ein junger, noch unerfahrener Architekt aus dem Ort beauftragt, dem man also Vertrauen entgegenbrachte.

Wenn auch die Realisierung des Konzeptes nicht ganz so virtuos, so konsequent, wie das wünschenswert wäre, durchgezogen ist, so ist vor allem lobenswert, dass der Zubau ganz ohne Fortschreibung eines vermeintlichen Traditionalismus auskommt, der sich im Zitieren rustikaler Stilelemente erschöpft. Der Museumserhalter wäre gut beraten, auch die Ausstellungsgestaltung in professionelle Hände zu legen und ebenso engagiert Mittel dafür aufzutreiben. (Jurytext Architekturpreis Land Salzburg 2004, Karin Tschavgova)



© Ulrich Stöckl



© Ulrich Stöckl



© Ulrich Stöckl

Bergbaumuseum Leogang

DATENBLATT

Architektur: Ulrich Stöckl
Bauherrschaft: Gemeinde Leogang
Tragwerksplanung: Baucon ZT GmbH
Mitarbeit Tragwerksplanung: Christian Rehbichler
örtliche Bauaufsicht: Baumeister Haslinger GmbH

Maßnahme: Erweiterung
Funktion: Museen und Ausstellungsgebäude

Planung: 2002
Ausführung: 2002 - 2003

Grundstücksfläche: 868 m²
Bruttogeschossfläche: 272 m²
Nutzfläche: 256 m²
Bebaute Fläche: 318 m²
Umbauter Raum: 1.197 m³
Baukosten: 710.000,- EUR

AUSFüHRENDE FIRMEN:

Haustechnik: Energietechnik GmbH, Leogang
Elektrounternehmen: Alois Herzog, Leogang

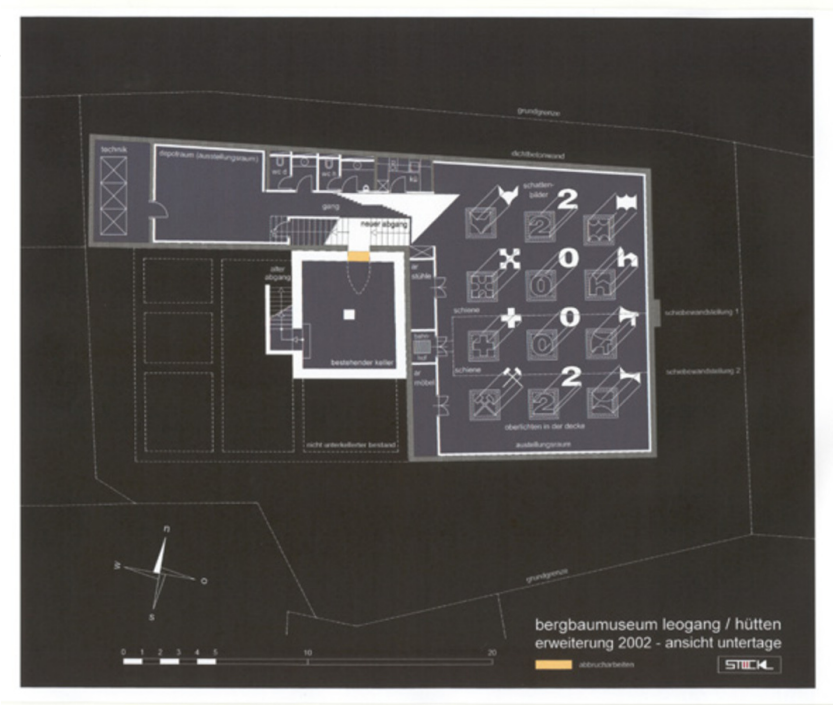
PUBLIKATIONEN

Architekturpreis Land Salzburg 2004, Hrsg. Initiative Architektur, Initiative Architektur, Salzburg 2004.

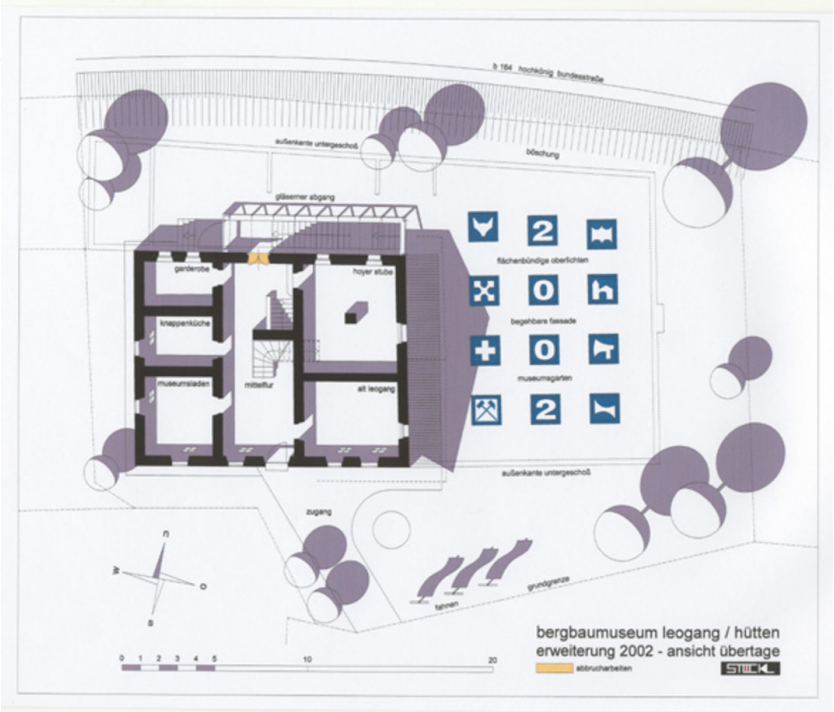
AUSZEICHNUNGEN

Architekturpreis Land Salzburg 2004, Anerkennung

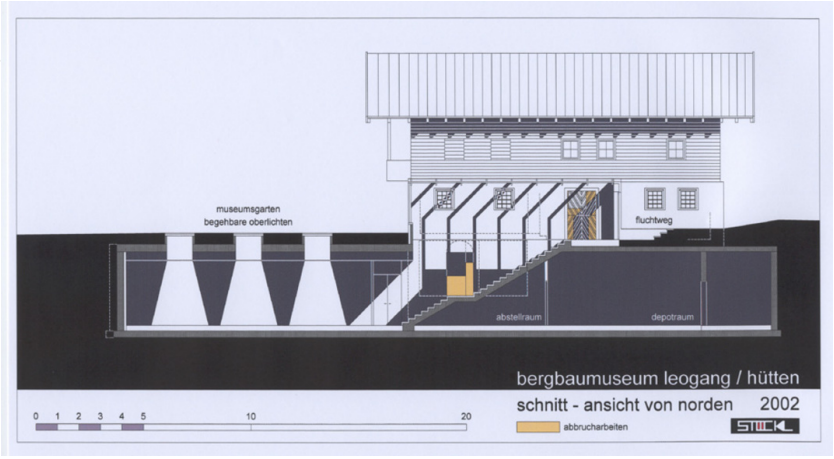
Bergbaumuseum Leogang



Grundriss Untertage



Grundriss Übertage



Bergbaumuseum Leogang

Schnitt